

## Betriebe und Beschäftigte in Nürnberg und Fürth

Finanzkrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Brexit, Coronakrise... In den vergangenen 15 Jahren nahmen und nehmen noch immer etliche globale Schocks starken Einfluss auf die globale, nationale und regionale Wirtschaft. Nichtsdestotrotz ist die Region Nürnberg ein gut aufgestellter Wirtschaftsstandort mit hoher Wirtschaftsleistung, einem ausgeglichenen Branchenmix, steigender Beschäftigung, hohen Einzelhandelsumsätzen und Heimat etlicher namhafter Unternehmen<sup>1</sup>.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich mit der Betriebsstruktur in den Städten Nürnberg und Fürth und nimmt vor allem deren Entwicklung im Zeitverlauf seit 2008 sowie die kleinräumige Verteilung in den Blick. Als Datengrundlage für die folgenden Auswertungen dient vorrangig das Statistische Unternehmensregister (im Folgenden Unternehmensregister genannt). Es ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu Betrieben und Unternehmen aus unterschiedlichen Datenquellen (u.a. der Bundesagentur für Arbeit, Finanzbehörden). Untersucht werden in diesem Bericht solche Betriebe und Unternehmen, die in Nürnberg und Fürth angesiedelt sind und entsprechend als Niederlassungen bezeichnet werden (vgl. **Methodische Hinweise** auf Seite 12).

### Betriebsstruktur in Nürnberg und Fürth

Grundsätzlich weist die Verteilung der Niederlassungen in Nürnberg und Fürth im Jahr 2021 eine sehr ähnliche Struktur auf: 5 % der Niederlassungen sind im Verarbeitenden Gewerbe tätig, 8 % (Fürth: 9 %) im Baugewerbe, 27 % (Fürth: 28 %) im Bereich Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, 7 % (Fürth: 6 %) im Gastgewerbe, 32 % (Fürth: 33 %) im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie in den wirtschaftlichen Dienstleistungen und 21 % (Fürth: 19 %) in den privaten, sozialen und öffentlichen Dienstleistungen. Seit dem Jahr 2008 hat sich diese Verteilung kaum geändert. Und auch die

Abb. 1: Handwerk und Hochtechnologie finden in Nürnberg zueinander



Quelle: Pixabay

Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) ist weitestgehend konstant geblieben: Während im Baugewerbe 4 % (Fürth: 5 %) der SvB beschäftigt sind, finden sich im Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 29 % (Fürth: 28 %), in der Gastronomie 3 %, im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie in den wirtschaftlichen Dienstleistungen 25 % (Fürth: 16 %) und in den privaten, sozialen und öffentlichen Dienstleistungen 18 % (Fürth: 21 %) der SvB. Nur im Verarbeitenden Gewerbe zeigen sich größere Verschiebungen: Waren 2021 15 % der SvB dort tätig, sind es im Jahr 2008 hingegen noch 21 % gewesen (Fürth: 21 % im Jahr 2021, 27 % im Jahr 2008). Auf diese Veränderungen wird im späteren Verlauf noch detaillierter eingegangen.

### Veränderungen in der Unternehmensstruktur im Zeitverlauf

In **Tabelle 1** ist die Zahl der Niederlassungen in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten in Nürnberg und Fürth ab 2008 bis zum aktuell verfügbaren Rand 2021 abgebildet. Die Farbe der Zellen gibt Aufschluss über die Entwicklung ihrer Zahl im Zeitverlauf. Dunkles Grün markiert die höchste Zahl von Niederlassungen pro Wirtschaftsabschnitt, dunkles Rot die niedrigste. Die Abstufungen der Farben verdeutlichen die prozentuale Abweichungen vom höchsten bis zum niedrigsten Wert für die einzelnen Wirtschaftsabschnitte (siehe **Methodische Hinweise**).

Auf den ersten Blick ist erkennbar, dass die höchste Zahl an Niederlassungen in Nürnberg in fast allen Wirtschaftsabschnitten in den Jahren 2013 und 2014 verzeichnet wurde. In den Vorjahren von 2008 bis 2012 hat sich ihre Zahl sukzessive erhöht. Dies geht einher mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zwischen den Jahren 2011 und 2019, die durch die Coronapandemie jedoch jäh gebremst wurde (vgl.

### Das Wichtigste in Kürze:

- Die langfristige Entwicklung der Zahl der Niederlassungen und der Beschäftigten zeigt in Nürnberg und Fürth einen positiven Trend.
- Das Verarbeitende Gewerbe erfährt jedoch einen stetigen Rückgang von Niederlassungen und Beschäftigten.
- Viele Branchen scheinen sich von den Folgen der Coronapandemie zu erholen.
- Kleinräumig zeigt sich, dass die Stadtzentren die ökonomischen Zentren der Städte sind.
- Vor allem das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe sind stärker im Stadtgebiet verteilt.

<sup>1</sup> Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Stadt Nürnberg (2022): Wirtschaftsstandort Nürnberg - Positionsbestimmung 2022. <https://www.nuernberg.de/internet/wirtschaft/positionsbestimmung.html>, aufgerufen am 11.05.2023

**Tab.1: Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten in Nürnberg und Fürth, Veränderung der Zahl der Niederlassungen zwischen 2008 und 2021**

Nürnberg														
Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verarbeitendes Gewerbe	1 480	1 379	1 266	1 254	1 259	1 274	1 244	1 198	1 150	1 117	1 077	1 027	972	958
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung	105	114	128	148	176	194	194	179	183	180	186	200	171	187
Baugewerbe	1 602	1 692	1 624	1 694	1 905	1 936	2 017	1 915	1 879	1 793	1 814	1 857	1 797	1 899
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 905	4 855	4 695	4 545	4 736	4 896	4 855	4 720	4 628	4 573	4 464	4 305	3 998	3 979
Verkehr und Lagerei	1 185	1 198	1 156	1 182	1 279	1 341	1 340	1 328	1 293	1 250	1 259	1 228	1 200	1 197
Information und Kommunikation	1 185	1 094	1 051	1 065	1 129	1 141	1 187	1 173	1 179	1 207	1 223	1 264	1 215	1 226
Gastgewerbe	1 511	1 567	1 519	1 517	1 683	1 764	1 775	1 741	1 789	1 754	1 772	1 724	1 656	1 624
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	550	542	533	511	540	556	543	537	504	495	489	505	531	541
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 998	2 008	1 957	1 964	2 130	2 197	2 280	1 309	1 350	1 310	1 315	1 366	1 537	1 546
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 751	3 793	3 782	3 805	4 058	4 154	4 226	4 173	4 224	4 112	4 139	4 149	3 889	3 897
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 225	1 314	1 295	1 397	1 622	1 689	1 745	1 652	1 686	1 671	1 678	1 692	1 630	1 660
Erziehung und Unterricht	570	572	560	557	601	632	631	632	635	651	648	643	583	575
Gesundheits- und Sozialwesen	1 685	1 708	1 707	1 666	1 764	1 769	1 771	1 766	1 775	1 790	1 777	1 814	1 809	2 004
Kunst, Unterhaltung und Erholung	663	657	632	637	688	736	748	729	753	737	752	752	619	622
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 087	2 086	1 942	1 970	2 011	2 040	1 984	1 962	1 920	1 925	1 914	1 906	1 664	1 651
<b>Nürnberg gesamt</b>	<b>24 502</b>	<b>24 579</b>	<b>23 847</b>	<b>23 912</b>	<b>25 581</b>	<b>26 319</b>	<b>26 540</b>	<b>25 014</b>	<b>24 948</b>	<b>24 565</b>	<b>24 507</b>	<b>24 432</b>	<b>23 271</b>	<b>23 566</b>
Fürth														
Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verarbeitendes Gewerbe	353	328	314	305	316	317	315	311	298	289	271	260	247	248
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung	41	43	44	45	50	56	52	64	64	59	61	71	53	52
Baugewerbe	432	440	430	431	471	460	481	476	485	473	465	468	456	483
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 148	1 114	1 097	1 053	1 103	1 121	1 134	1 120	1 111	1 098	1 058	1 019	1 000	1 025
Verkehr und Lagerei	271	275	249	236	258	274	280	279	270	266	273	267	253	245
Information und Kommunikation	230	230	222	212	241	238	247	241	247	249	252	274	265	279
Gastgewerbe	300	325	300	293	331	352	354	368	370	360	363	350	326	335
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	93	108	104	91	92	94	98	95	96	98	100	102	107	110
Grundstücks- und Wohnungswesen	508	522	504	487	541	566	566	327	390	406	430	461	555	586
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	680	687	710	728	788	806	830	827	820	843	858	857	807	820
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	235	242	261	266	300	301	324	332	342	353	339	327	323	331
Erziehung und Unterricht	127	122	122	122	128	135	133	129	143	150	150	158	154	146
Gesundheits- und Sozialwesen	390	395	387	379	397	399	406	411	410	413	403	402	409	442
Kunst, Unterhaltung und Erholung	141	155	140	143	152	166	166	183	181	186	180	182	159	150
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	434	422	381	363	385	401	400	404	392	375	388	386	342	352
<b>Fürth gesamt</b>	<b>5 383</b>	<b>5 408</b>	<b>5 265</b>	<b>5 154</b>	<b>5 553</b>	<b>5 686</b>	<b>5 786</b>	<b>5 567</b>	<b>5 619</b>	<b>5 618</b>	<b>5 591</b>	<b>5 584</b>	<b>5 456</b>	<b>5 604</b>

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (Unternehmensregister), eigene Berechnung (siehe Methodische Hinweise, S. 12)

**Abb. 2).** Ab 2020 ist zu erkennen, dass die Zahl der Niederlassungen in fast allen Wirtschaftsabschnitten zum Teil sehr deutlich zurückgeht. Im Verarbeitenden Gewerbe jedoch ist bereits seit dem Jahr 2008 ein kontinuierlicher Rückgang zu erkennen. Zu diesem Wirtschaftsabschnitt zählen sämtliche Betriebe, die mit der Herstellung von Gütern wie Nahrungsmitteln, Bekleidung, Gebrauchsgütern aber auch Chemikalien, pharmazeutischen Produkten, Metall oder Baustoffen sowie mit sämtlichen Erzeugnissen, die handwerklich oder industriell pro-

duziert werden müssen beschäftigt sind. Es ist vor allem die Zahl der kleinen und mittleren Niederlassungen mit bis zu 249 Beschäftigten, die rückläufig ist. Die Zahl der großen Niederlassungen mit 250 und mehr Beschäftigten ist hingegen in Nürnberg angestiegen und in Fürth gleich geblieben. Eine weitere Ausnahme vom Gesamtbild bildet der Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen. Der starke Einbruch, der hier im Jahr 2015 zu erkennen ist, kann jedoch auf eine definitorische Veränderung zurückgeführt werden: Der Bereich der

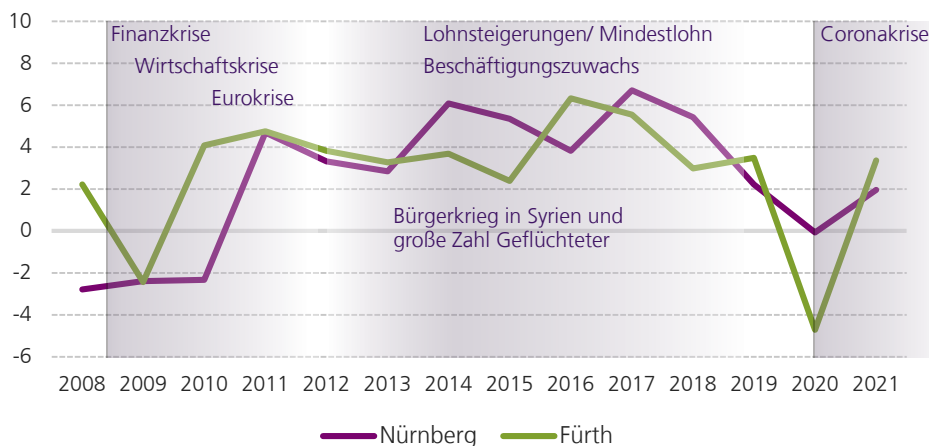
privaten Vermietungen gehört ab dem Jahr nicht mehr zu diesem Wirtschaftsabschnitt.

Die Finanz- und Versicherungsbranche erlebte seit Mitte der 2010er Jahre einen Strukturwandel, der ausgelöst wurde durch schwierige Rahmenbedingungen „wie einem anhaltenden Abwärtstrend der Zinsspanne, einem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den operativen Erträgen (Cost-Income-Relation) und einer

sinkenden Eigenkapitalrentabilität.“<sup>2</sup> Entsprechend sah sich die Branche mit der Notwendigkeit konfrontiert, Optimierungen vor allem auf der Kostenseite vorzunehmen, was unter anderem zu Auslagerungen von Dienstleistungen und einer deutlichen Reduzierung des Filialnetzes führte. Diese Entwicklungen sind auch in Nürnberg und Fürth zu beobachten. Von 2000 bis 2015 hat sich die Anzahl der Bankfilialen in Nürnberg um zwischen 15 und 30 % verringert (Fürth: über 30 %).<sup>3</sup> Und der Abbau setzt sich, sicherlich auch getrieben durch die Verstärkte Nutzung des Online-Bankings während der Corona-Pandemie, weiter fort, wie beispielsweise an den jüngsten Entwicklungen der Zahl der Postbank- oder der Commerzbankfilialen zu erkennen ist.<sup>4</sup>

Abgesehen von den genannten, spiegelt sich in allen Wirtschaftsabschnitten die positive wirtschaftliche Entwicklung zwischen 2010/2011 und 2019 wieder (**Abb. 2**): Das Bruttoinlandsprodukt in Nürnberg und Fürth ist nach Abflauen der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009 jährlich gestiegen. In beiden Städten wurde in diesen Jahren stets ein positives Wachstum von mindestens 2 bis zu nahezu 7 % über dem Vorjahreswert verzeichnet. Die Gründe hierfür lagen vor allem in einem sehr positiven Konsumverhalten der Menschen, welches sich aus einer positiven Arbeitsmarktentwicklung und Lohnsteigerungen ergab.<sup>5</sup> Der kurz darauf einsetzende Zustrom geflüchteter Menschen, vor allem aus Syrien, erforderte hingegen ein Mehr an finanziellen Ressourcen, was aufgrund der positiven wirtschaftlichen Gesamtlage jedoch nur geringen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung hatte. Erst mit Einsetzen der Corona-Pandemie kehrte sich diese Entwicklung ins Gegenteil. Im Jahr 2020 betrug das Wirtschaftswachstum in Nürnberg gegenüber dem Vorjahr -1 % und in Fürth

**Abb. 2: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr in %**



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

-5 %. Diese Entwicklung ist auch bei der Zahl der Niederlassungen zu beobachten:

Vor allem im Abschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Erziehung und Unterricht, Kunst, Unterhaltung und Erholung, dem Gastgewerbe und bei der Erbringung sonstiger Dienstleistungen (darunter Interessensvertretungen, Reparatur von Gebrauchsgütern und - wahrscheinlich der treibende Faktor - persönliche Dienstleistungen wie Frisör, Kosmetik, Bäder und Saunen) ist ein deutlicher Rückgang der Zahl der Niederlassungen zu erkennen. Inwiefern es sich bei dieser Entwicklung um endgültige Schließungen oder vorübergehende Stilllegungen handelt, werden weitere Analysen zeigen müssen.

Es gab aber auch Wirtschaftsabschnitte, die im positiven Maße von der Pandemie betroffen waren. Allen voran das Gesundheits- und Sozialwesen. Die Zahl der Niederlassungen in diesem Abschnitt hat sich zum Jahr 2021 hin deutlich erhöht und sogar einen Höchststand erreicht, was sicherlich auch mit der Einrichtung von Impf- und Testzentren zu begründen ist. Aber auch das Baugewerbe, der Abschnitt Information und Kommunikation und die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen konnten einen Anstieg der Zahl ihrer Niederlassungen verzeichnen.

### Veränderungen der Beschäftigungsstruktur im Zeitverlauf

Die Entwicklung der Zahl der Niederlassungen steht oft im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Sie sind aber nicht zwingend aneinander gekoppelt. So ist es bspw. möglich, dass sich die Zahl der Niederlassungen reduziert, weil sie geschlossen werden, die Zahl der Beschäftigten kann aber dennoch steigen, wenn andere Personal aufbauen. Oder die Zahl

der Niederlassungen, in denen keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig sind, geht zurück. Deutlich wird diese gegenläufige Entwicklung auch in Nürnberg und Fürth (**Tab. 2**).

In beiden Städten ist erkennbar, dass die Niederlassungen nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 Personal aufgebaut haben. In allen Wirtschaftsbereichen, mit Ausnahme des Verarbeitenden Gewerbes, zeigt sich eine deutlich positive Beschäftigungsentwicklung seit spätestens 2012. Im Zuge der Corona-Pandemie zeigt sich, dass in den besonders stark von der Pandemie betroffenen Abschnitten (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Kunst, Unterhaltung und Erholung, das Gastgewerbe und die Erbringung sonstiger Dienstleistungen) ein leichter Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu beobachten ist. In Nürnberg wird dieser Rückgang bereits 2021 zum großen Teil bereits wieder ins Gegenteil verkehrt. In Fürth baut das Gastgewerbe jedoch auch im Jahr 2021 noch etwas weiter Personal ab. In beiden Städten ist jedoch nicht erkennbar, dass die Zahl der Beschäftigten aufgrund der Corona-Pandemie deutlich rückläufig ist, im Gegenteil: Die Beschäftigung in beiden Städten steigt auch über das Jahr 2021 hinaus deutlich an und erreicht im Jahr 2022 sogar Höchststände.<sup>6</sup> Dies kann bedeuten, dass Niederlassungen schließen, in denen keine oder wenige sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig sind, andere aber Personal aufbauen können.

### Entwicklung geringfügiger Beschäftigung im Zeitverlauf

Um dies näher zu beleuchten, wird die Entwicklung der Zahl der geringfügig

2 Burkert, Carola (2019): Strukturwandel und Beschäftigungsentwicklung in der Finanzbranche in Deutschland. IAB-Stellungnahme 5/2019. <http://doku.iab.de/stellungnahme/2019/sn0519.pdf>, aufgerufen am 19.05.2023

3 Schwarz, Dr. Michael; Dapp, Thomas F.; Beck, Dr. Günter W.; Khussainova, Assem (2017): Deutschlands Banken schalten bei Filialschließungen einen Gang höher - Herkulesaufgabe Digitalisierung. KfW Research. Fokus Volkswirtschaft. Nr. 181, aufgerufen am 08.11.2023

4 Kleinmann, Anne (2021): <https://www.nordbayern.de/wirtschaft/schliessungswelle-auch-in-der-region-sterben-bankfilialen-langsam-aus-1.1136792> und Harprath, Birgit (2023): <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/kahlschlag-bei-der-postbank-viele-filialen-muessen-schliessen,TuqOZZN>, aufgerufen am 08.11.2023

5 Deutsche Bundesbank (2014): Monatsbericht - Mai 2014, <https://www.bundesbank.de/de/publikationen/berichte/monatsberichte/monatsbericht-mai-2014-663980>, aufgerufen am 08.11.2023

6 vgl. Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Jahr 2022. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M537).

**Tab.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten in Nürnberg und Fürth, Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 2008 und 2021**

Nürnberg														
SvB in Betrieben nach Wirtschaftsabschnitten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verarbeitendes Gewerbe	51 790	49 283	48 137	49 338	49 128	48 676	48 598	47 798	47 609	47 887	48 762	48 160	46 467	44 491
Bergbau; Energie- und Wasserversorgung	4 479	4 133	4 085	4 083	4 098	4 147	4 129	4 077	4 026	4 169	4 233	4 219	4 196	4 111
Baugewerbe	7 713	7 474	7 498	7 698	7 748	8 051	8 564	9 036	9 453	10 049	10 471	10 813	11 231	11 473
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	37 226	35 632	35 677	36 252	37 215	37 085	36 639	37 209	37 688	37 787	37 958	38 172	36 964	37 527
Verkehr und Lagerei	20 187	20 422	19 394	20 023	19 708	19 998	20 693	21 561	21 920	22 304	23 432	23 796	24 377	25 654
Information und Kommunikation	16 174	16 681	17 676	18 346	20 069	20 200	20 963	22 692	23 462	24 372	25 524	26 608	26 764	27 678
Gastgewerbe	7 520	7 350	7 576	7 954	8 049	8 155	8 596	9 291	9 609	9 830	10 042	10 173	8 728	9 018
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17 265	17 212	16 794	16 094	16 300	16 162	16 048	15 836	15 351	15 205	15 240	15 483	15 539	15 953
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 725	2 130	2 345	2 510	2 825	3 062	3 123	3 405	3 656	3 778	3 271	3 616	3 542	3 608
Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleistungen	17 693	15 848	16 983	18 238	17 826	18 738	19 527	20 272	21 342	22 502	22 739	23 058	22 255	22 843
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	27 113	26 380	31 097	31 445	31 363	30 663	31 906	33 855	35 864	38 279	39 159	37 596	35 971	37 665
Erziehung und Unterricht	5 941	5 503	5 424	5 392	5 867	6 212	6 305	6 582	6 872	7 270	7 315	7 427	7 605	7 773
Gesundheits- und Sozialwesen	22 848	23 934	24 665	25 458	26 614	31 245	32 075	33 217	33 986	34 592	35 043	35 561	36 518	36 969
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 692	1 761	1 821	1 854	1 923	2 088	2 134	2 247	2 340	2 426	2 500	2 553	2 290	2 379
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 368	11 353	10 580	10 574	10 209	9 064	8 865	9 127	9 020	9 410	9 103	9 065	8 968	9 060
<b>Nürnberg gesamt</b>	<b>267 493</b>	<b>263 295</b>	<b>267 487</b>	<b>273 630</b>	<b>277 015</b>	<b>281 414</b>	<b>284 757</b>	<b>293 134</b>	<b>300 348</b>	<b>308 322</b>	<b>313 621</b>	<b>315 526</b>	<b>311 576</b>	<b>316 562</b>
Fürth														
SvB in Betrieben nach Wirtschaftsabschnitten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verarbeitendes Gewerbe	10 721	10 637	10 067	10 368	10 798	10 347	10 281	10 597	10 548	10 521	10 707	10 676	10 422	10 154
Bergbau; Energie- und Wasserversorgung	432	518	452	456	481	480	479	430	421	428	440	410	421	427
Baugewerbe	1 560	1 473	1 528	1 573	1 622	1 637	1 716	1 865	1 949	2 000	2 117	2 231	2 403	2 413
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 423	7 189	7 236	7 585	7 075	7 371	7 452	7 824	7 917	8 165	8 321	9 094	9 146	9 288
Verkehr und Lagerei	1 751	1 437	1 283	1 346	1 311	1 438	1 614	1 752	1 917	2 070	2 104	1 688	1 888	2 112
Information und Kommunikation	1 531	1 375	1 925	1 887	1 867	1 922	3 141	2 238	2 688	2 759	2 731	2 722	2 792	2 783
Gastgewerbe	1 020	1 007	975	960	983	1 017	1 097	1 211	1 226	1 223	1 378	1 456	1 390	1 345
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	807	802	795	804	794	804	899	912	829	821	813	819	811	858
Grundstücks- und Wohnungswesen	190	210	228	255	260	271	303	336	395	333	345	354	377	391
Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleistungen	2 354	2 066	1 948	2 116	2 374	2 652	2 840	3 129	3 179	3 534	3 730	3 959	3 876	3 895
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 252	2 244	2 806	2 875	2 568	2 696	2 671	3 209	3 083	3 055	2 636	2 173	2 530	2 738
Erziehung und Unterricht	825	783	695	765	799	834	938	1 026	1 151	1 128	1 085	1 090	1 114	1 169
Gesundheits- und Sozialwesen	5 003	5 200	5 449	5 634	5 648	6 376	6 696	7 004	7 335	7 474	7 655	7 900	8 040	8 144
Kunst, Unterhaltung und Erholung	378	375	321	354	377	390	390	427	437	474	465	509	460	492
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 276	988	856	863	881	772	812	848	785	774	790	799	703	750
<b>Fürth gesamt</b>	<b>40 846</b>	<b>38 755</b>	<b>39 136</b>	<b>40 493</b>	<b>40 534</b>	<b>41 807</b>	<b>44 117</b>	<b>45 740</b>	<b>46 940</b>	<b>47 938</b>	<b>48 586</b>	<b>49 341</b>	<b>50 045</b>	<b>50 769</b>

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (Unternehmensregister), eigene Berechnung (siehe Methodische Hinweise, S. 12)

Beschäftigten in den unterschiedlichen Betriebsgrößen in den Blick genommen. Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten gelten als Kleinbetriebe, mit bis zu 49 Beschäftigten als Kleinbetriebe, mit bis zu 249 als mittelgroße Betriebe und mit 250 und mehr Beschäftigten als große Betriebe. Im Folgenden wird jedoch weiterhin der Begriff Niederlassung verwendet, da der begriffliche Bezug zum Unternehmensregister gewahrt wird.

Da diese Daten aus dem Unternehmensregister erst ab dem Jahr 2021 verfügbar sind, wurde auf die Daten der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen<sup>7</sup>.

<sup>7</sup> Geringfügige Beschäftigungen (Minijobs) sind Arbeitsverhältnisse mit höchstens 520 Euro monatlichem Arbeitsentgelt oder einem Arbeitseinsatz von maximal 70 Tagen pro Kalenderjahr. Sie sind weder sozialversicherungspflichtig, noch zahlen sie in die Arbeitslosenversicherung ein (Bundesagentur für Arbeit, <https://www.arbeitsagentur.de/lexikon/minijob>, aufgerufen am 26.05.2023)

Insgesamt ist die Zahl der geringfügig Beschäftigten in Nürnberg zwischen Juni 2019 und Juni 2021 um 4 515 Personen zurückgegangen auf 53 990. In Fürth verringerte sich ihre Zahl um 537 auf 9 769.

In **Tabelle 3** wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen dargestellt. Es zeigt sich deutlich, dass mit dem Einsetzen der

Pandemie vor allem die Zahl der Minijob-benden zurückgegangen ist. Dieser Trend ist in beiden Städten zu beobachten und vor allem von 2019 auf 2020 sehr deutlich. In Nürnberg sind es vor allem die mittleren und großen Niederlassungen, die diese Personen nicht weiter beschäftigen, während Kleinstniederlassungen mit weniger als 10 Beschäftigten sie nur zögerlich freisetzen. Im Jahr 2021 setzte eine Erleichterung zumindest in den Kleinst- und Kleinniederlassungen ein, mittlere und große Niederlassungen haben jedoch weiter abgebaut. Insgesamt ist die Zahl der geringfügig Beschäftigten in Nürnberg zum Jahr 2020 um 7 % zurückgegangen und im Jahr 2021 nochmals um 1 %.

In Fürth verlief die Entwicklung ähnlich, jedoch mit deutlicheren Ausschlägen. Vor allem große Niederlassungen haben diese Mitarbeitenden freigesetzt, jedoch erfolgte zum Jahr 2021 hin bereits wieder ein stärkerer Aufbau. Ähnliches gilt für die kleinen und Kleinstniederlassungen, allerdings sind Ab- und Aufbau dieser Beschäftigung hier nicht so ausgeprägt. Lediglich die mittleren Niederlassungen bauten im Jahr 2020 diese Beschäftigung auf. Ein starker Rückgang erfolgte hier erst im Folgejahr. Es ist denkbar, dass dies helfende Hände in Branchen waren, die während der Pandemie ein Mehr an Arbeit hatten. Insgesamt ist die geringfügige Beschäftigung in Fürth zum Jahr 2020 hin um 5 % zurückgegangen und im Jahr 2021 stabil auf diesem Niveau geblieben.

Der Rückgang der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2019 auf 2020 fällt deutlich geringer aus und kehrt sich in Nürnberg bereits 2021 ins Gegenteil. Ein wichtiger Grund dafür dürfte die erleichterte Beantragung von Kurzarbeitergeld gewesen sein und möglicherweise auch der bereits vor der Pandemie drohende und zum Teil bereits reale Fachkräftemangel in einigen Branchen. Von Juni 2019 auf Juni 2020 wurde in Nürnberg über alle Betriebsgrößen hinweg sozialversicherungspflichtige Beschäftigung abgebaut (Tab. 3 unten), jedoch in viel geringerem Maße als geringfügige Beschäftigung. Die Beschäftigung ging lediglich um 2 % zurück und wurde zwischen Juni 2020 und Juni 2021 bereits wieder aufgebaut. Diese Entwicklung ist über fast alle Betriebsgrößenklassen hinweg zu beobachten. Nur die Kleinstniederlassungen sahen sich gezwungen, auch zum Juni 2021 hin weiter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung abzubauen.

**Tab.3: Geringfügig Beschäftigte und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Nürnberg und Fürth nach Betriebsgrößenklassen (Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr in %)**

Geringfügig Beschäftigte			
Nürnberg	2019	2020	2021
bis unter 10	16 247	-3 %	1 %
10 bis unter 50	15 857	-7 %	2 %
50 bis unter 250	11 487	-9 %	-2 %
250 und mehr	14 914	-8 %	-5 %
Gesamt	58 505	-7 %	-1 %
Fürth			
Nürnberg	2019	2020	2021
bis unter 10	3 761	-3 %	3 %
10 bis unter 50	3 689	-12 %	0 %
50 bis unter 250	1 937	12 %	-14 %
250 und mehr	919	-25 %	28 %
Gesamt	10 306	-5 %	0 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
Nürnberg	2019	2020	2021
bis unter 10	33 691	-2 %	-1 %
10 bis unter 50	60 936	-1 %	1 %
50 bis unter 250	83 831	-2 %	3 %
250 und mehr	136 190	-2 %	0 %
Gesamt	314 648	-2 %	1 %
Fürth			
Nürnberg	2019	2020	2021
bis unter 10	7 627	-1 %	0 %
10 bis unter 50	11 887	4 %	-1 %
50 bis unter 250	12 207	1 %	7 %
250 und mehr	17 049	3 %	-4 %
Gesamt	48 770	2 %	0 %

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, jeweils Stand Ende Juni; Abgrenzung der Betriebsgrößenklassen nach Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; alle Wirtschaftsabschnitte

In Fürth stellt sich diese Entwicklung etwas anders dar. Von Juni 2019 auf Juni 2020 wurde hier nur in den Kleinstniederlassungen Beschäftigung abgebaut, alle anderen Betriebsgrößenklassen haben sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hinzugewonnen. Insgesamt ist die Beschäftigung in Fürth zum Juni 2020 hin um 2 % angestiegen. Ein Abbau der Beschäftigung erfolgte zum Juni 2021 hin vor allem in den großen Niederlassungen mit 250 und mehr Beschäftigten.

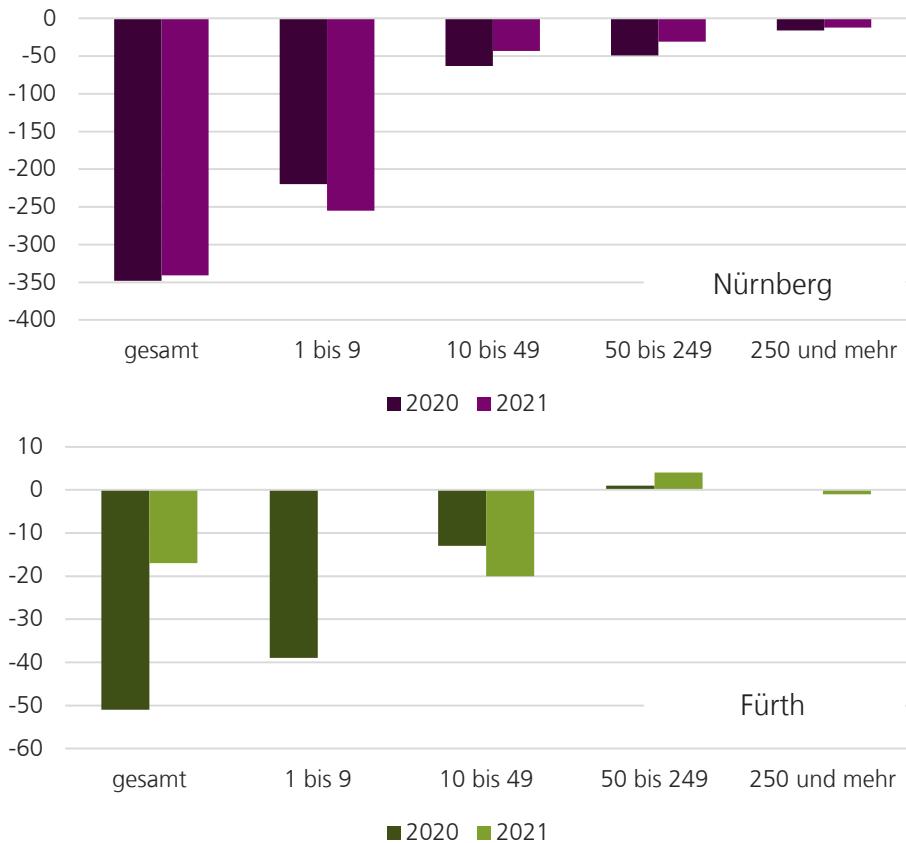
### Niederlassungen mit geringfügig Beschäftigten

Die Zahl der Niederlassungen, die mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben und Minijobbende beschäftigen, belief sich in Nürnberg im Jahr 2019 auf 20 965, in Fürth auf 4 776. Im Jahr 2021 waren es in Nürnberg noch 20 624 Niederlassungen, in Fürth 4 759.

Aus **Abbildung 3** geht hervor, dass vor allem die Zahl der Kleinstniederlassungen mit geringfügig Beschäftigten zwischen 2019 und 2020 deutlich zurückgegangen

ist: in Nürnberg um 220, in Fürth um 39 Niederlassungen. Während ihre Zahl im Jahr 2021 in Fürth wieder auf dem Niveau von 2019 war, ist sie in Nürnberg nochmals um 35 Niederlassungen gesunken. In allen anderen Betriebsgrößenklassen fiel der Rückgang deutlich milder aus: Im Jahr 2020 gab es in Nürnberg 63 Kleinniederlassungen mit geringfügig Beschäftigten weniger (Fürth: -13), 49 mittelgroße (Fürth: +1) und 16 große Niederlassungen (Fürth: keine Veränderung). Zum Jahr 2021 hat sich die Situation für die kleinen bis großen Niederlassungen vor allem in Fürth wieder deutlich entspannt: Zwar gab es hier noch 20 Kleinniederlassungen weniger die Minijobbende beschäftigen als im Jahr 2019, die Zahl der mittleren Unternehmen hat sich jedoch um 4 erhöht, die Zahl der großen Unternehmen um eines verringert. In Nürnberg hielt der Rückgang noch etwas länger an: Gegenüber 2019 gab es in Nürnberg 43 Kleinniederlassungen weniger, die Minijobbende beschäftigen sowie 31 mittlere Niederlassungen und 12 Großeniederlassungen weniger.

**Abb. 3: Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten nach Betriebsgröße in Nürnberg und Fürth, Veränderung der Anzahl jeweils gegenüber 2019**



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigtenstatistik, jeweils Stand Ende Dezember; Abgrenzung der Betriebsgrößeklassen nach Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Auf Grundlage der hier verwendeten Daten der Bundesagentur für Arbeit darf angenommen werden, dass der Rückgang der Zahl der Niederlassungen, der im Unternehmensregister am aktuellen Rand beobachtet werden kann, auf temporäre oder dauerhafte Stilllegungen von Niederlassungen zurückzuführen ist, die ihre Aufgaben überwiegend mit Hilfe geringfügig Beschäftigter erledigten.

### Räumliche Verteilung von Niederlassungen in Nürnberg und Fürth

Die Daten des Unternehmensregisters für Nürnberg und Fürth liegen dem Amt für Stadtforschung und Statistik in Form anonymisierter Einzeldaten vor. Entsprechend ist es möglich, neben einer gesamtstädtischen Betrachtung auch die kleinräumige Verteilung von Niederlassungen in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen zu untersuchen. Bei der Interpretation der kleinräumigen Auswertungen ist zu berücksichtigen, dass die tatsächliche Zahl der ortsansässigen Niederlassungen unterschätzt sein kann. Dies liegt unter anderem daran, dass in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit teilweise die Beschäftigten mehrerer zu einem Unternehmen gehörender Betriebe unter einer Meldung

zusammengefasst werden (siehe **Methodische Hinweise**).

Um eine anschauliche Darstellung der unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche abbilden zu können, wurden die oben aufgeführten Wirtschaftsabschnitte aus Tabelle 1 und 2 in sechs Kategorien zusammengefasst (vgl. **Methodische Hinweise**). Diese sechs Wirtschaftszweige sind jeweils in separaten Karten abgebildet. Die entsprechenden Karten vom Typ a) und c) stellen zunächst den Datenstand 2021 des Unternehmensregisters dar. In den Karten des Typs b) und d) ist jeweils die Veränderung der Zahl der Niederlassungen in einem Statistischen Bezirk von 2008 auf 2021 in Prozent dargestellt.

Ziel der Karten ist es, ein möglichst gutes Bild über die unterschiedliche Niederlassungsdichte bzw. deren Veränderung in der jeweiligen Unternehmenskategorie im Stadtgebiet Nürnberg und Fürth zu erhalten. Dazu wurde das Gebiet in 750m große Hexagone aufgeteilt und die Anzahl der Niederlassungen im jeweiligen Raumgitter gezählt. Je kräftiger der Farbton, desto mehr Unternehmen befinden sich im jeweiligen Gitter. Dabei ist zu beachten, dass die sechs Wirtschaftszweige in der Anzahl ihrer

Niederlassungen sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, wodurch die jeweiligen Karten nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Pro Karte kann man ablesen, wo die jeweilige Unternehmenskategorie verhältnismäßig stärker oder schwächer vertreten ist. Es ist allerdings nicht eindeutig erkennbar, ob beispielsweise der Wirtschaftszweig „Gastgewerbe“ mehr oder weniger Niederlassungen in der Innenstadt hat als das Kredit- und Versicherungsgewerbe und die Wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Zunächst wird auf die aktuelle räumliche Verteilung der Niederlassungen getrennt nach Wirtschaftszweigen für Nürnberg und Fürth eingegangen.

In **Karte 1a** ist die Verteilung der Niederlassungen des **Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus sowie der Energie- und Wasserversorgung** dargestellt. Dieser Wirtschaftszweig hat die meisten Niederlassungen im Nürnberger Bezirk 63-Höfen (55 Niederlassungen). Gefolgt wird der Spitzenreiter von den Bezirken 82-Schafhof (47), 61-Gebersdorf (41), 01-Altstadt (St. Lorenz) und 47-Maiach (jeweils 34). Im Gegensatz dazu ist diese Kategorie in den Nürnberger Bezirken 30-Dutzendteich und 31-Rangierbahnhof-Siedlung gar nicht vertreten.

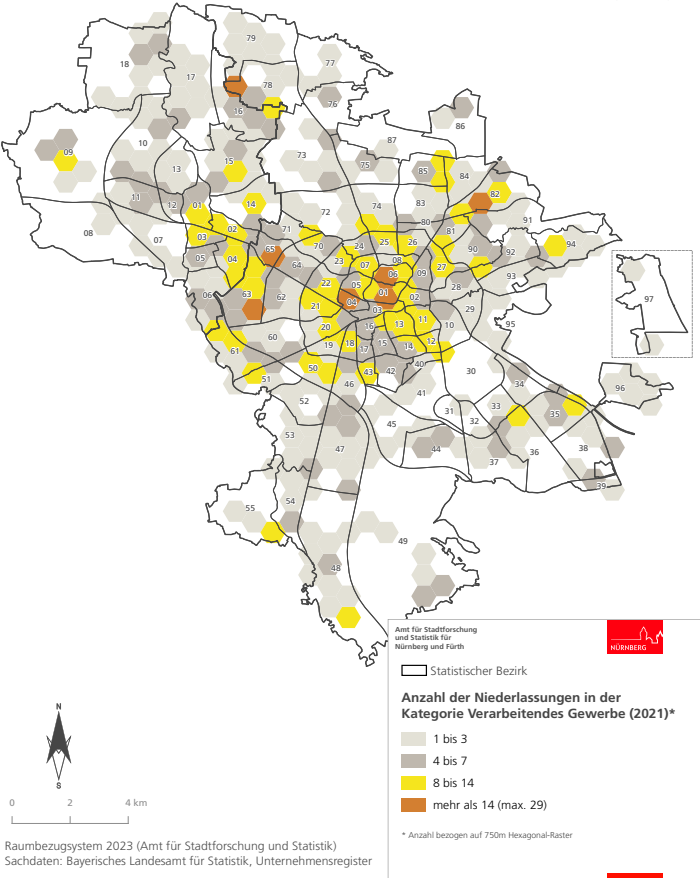
In Fürth haben die Bezirke 16-Sack/Braunsbach/Bislohe/Steinach (32 Niederlassungen), 15-Ronhof/Kronach (26) und 04-Südstadt II (24) die höchste Zahl an Niederlassungen des Wirtschaftszweiges Verarbeitendes Gewerbe, Energie und Bergbau. Vergleichsweise wenige Niederlassungen dieser Gruppe gibt es im Fürther Stadtgebiet in den Bezirken 08-Oberfürberg/Eschenau und 12-Scherbsgraben/Billinganlage.

Niederlassungen des **Baugewerbes** (**Karte 1c**) sind in den Nürnberger Bezirken 13-Galgenhof (69), 11-Glockenhof (65), 20-St. Leonhard (59), 63-Höfen (52) und 50-Hohe Marter (49) besonders stark vertreten. Die Konzentration des Verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes in Höfen ist durch das sehr konzentrierte Industriegebiet in der dort verlaufenden Sigmundstraße zu erklären, an dem eine Vielzahl von Industrie und Großhandel angesiedelt ist. In den Bezirken 87-Flughafen, 30-Dutzendteich und 97-Brunn ist das Baugewerbe kaum ansässig.

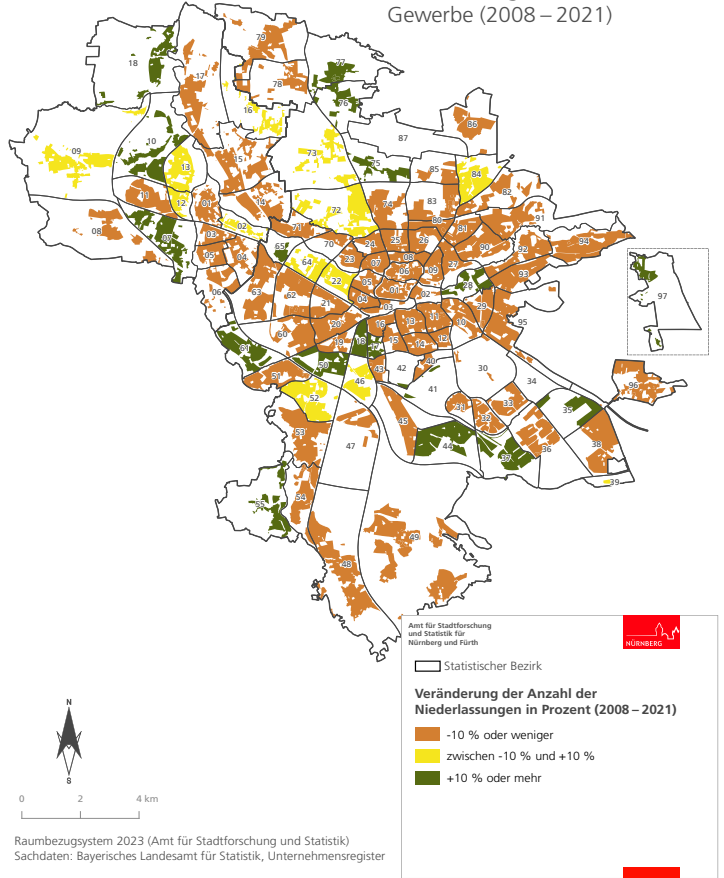
Die Fürther Altstadt nimmt mit 51 Niederlassungen des Baugewerbes den Spitzenplatz im eigenen Stadtgebiet ein. Gefolgt wird dieser von den Fürther Bezirken

**Karte 1: Verteilung der Niederlassungen des Verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes und die Veränderung ihrer Anzahl von 2008 auf 2021 in den Nürnberger und Fürther Bezirken**

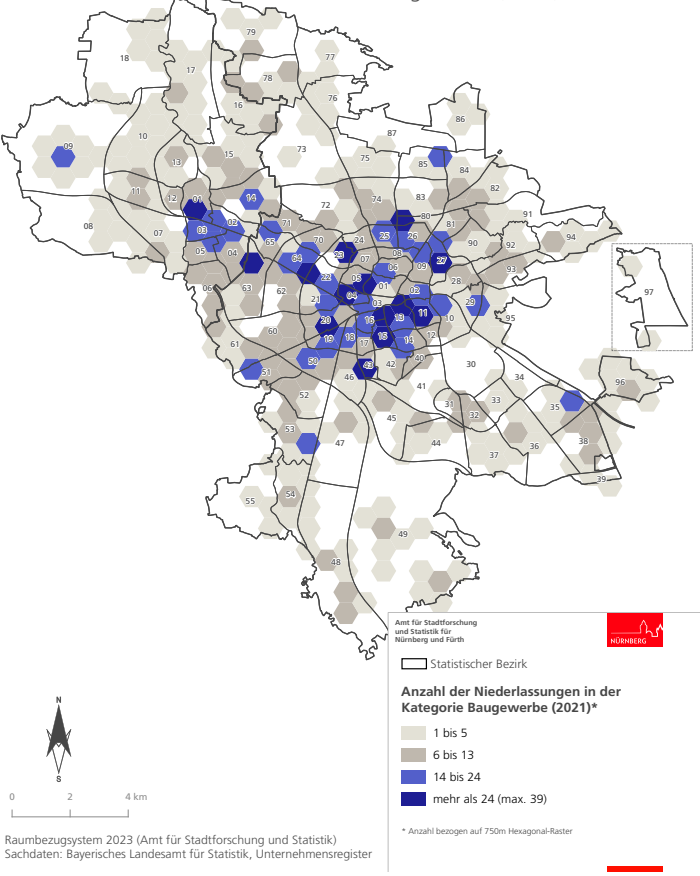
**1a** Nürnberg und Fürth Räumliche Verteilung – Verarbeitendes Gewerbe (2021)



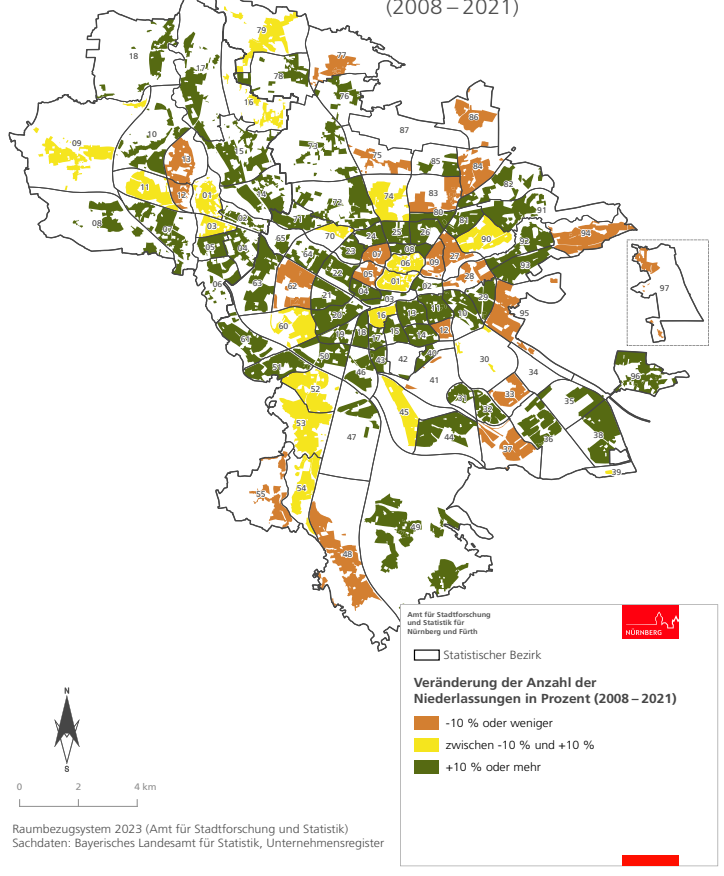
**1b** Nürnberg und Fürth Veränderung der Anzahl der Niederlassungen – Verarbeitendes Gewerbe (2008 – 2021)



**1c** Nürnberg und Fürth Räumliche Verteilung – Baugewerbe (2021)



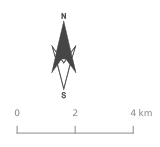
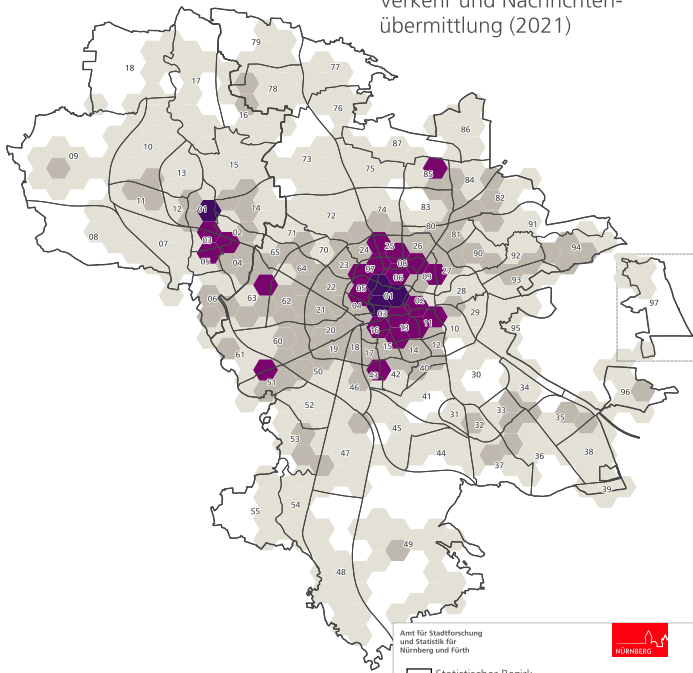
**1d** Nürnberg und Fürth Veränderung der Anzahl der Niederlassungen – Baugewerbe (2008 – 2021)



**Karte 2: Verteilung der Niederlassungen in Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung und des Gastgewerbes und die Veränderung ihrer Anzahl von 2008 auf 2021 in den Nürnberger und Fürther Bezirken**

**2a** Nürnberg und Fürth

Räumliche Verteilung – Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung (2021)



Raumbezugsystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Sachdaten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Unternehmensregister

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Statistischer Bezirk

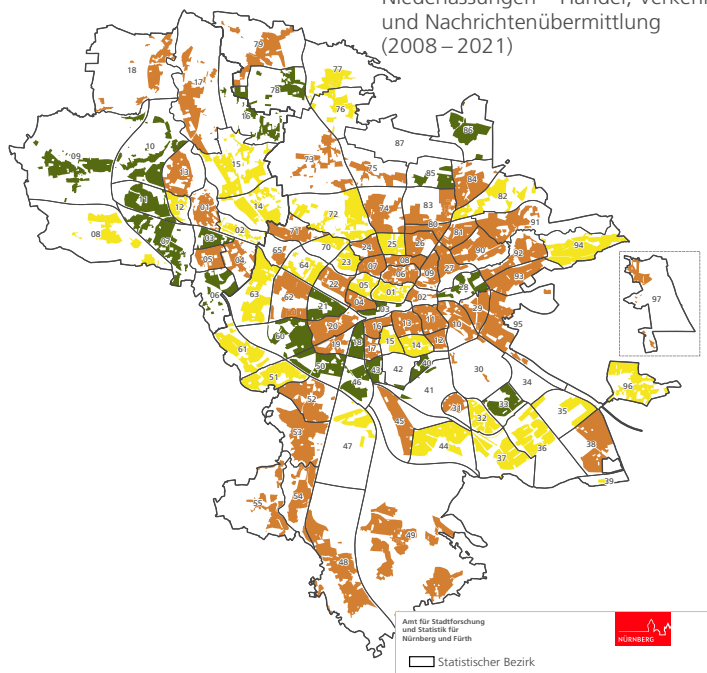
**Anzahl der Niederlassungen in der Kategorie Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung (2021)\***

- 1 bis 19
- 20 bis 53
- 54 bis 119
- mehr als 120 (max. 252)

\* Anzahl bezogen auf 750m Hexagonal-Raster

**2b** Nürnberg und Fürth

Veränderung der Anzahl der Niederlassungen – Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung (2008 – 2021)



Raumbezugsystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Sachdaten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Unternehmensregister

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

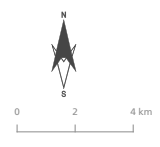
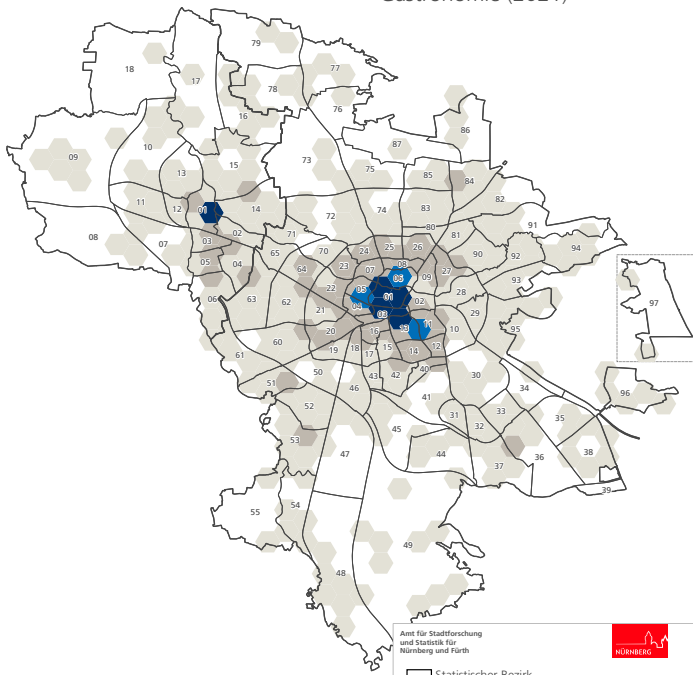
Statistischer Bezirk

**Veränderung der Anzahl der Niederlassungen in Prozent (2008 – 2021)**

- 10 % oder weniger
- zwischen -10 % und +10 %
- +10 % oder mehr

**2c** Nürnberg und Fürth

Räumliche Verteilung – Gastronomie (2021)



Raumbezugsystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Sachdaten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Unternehmensregister

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Statistischer Bezirk

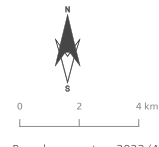
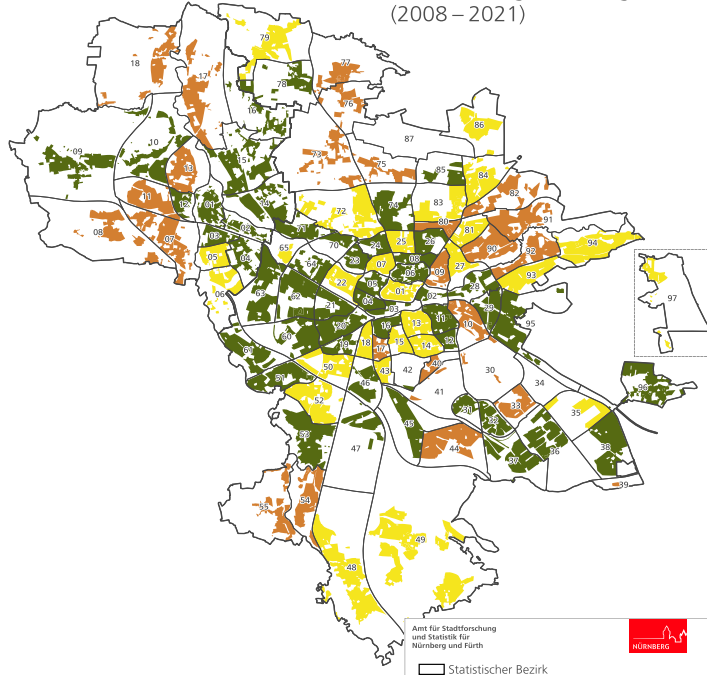
**Anzahl der Niederlassungen in der Kategorie Gastronomie (2021)\***

- 1 bis 8
- 9 bis 37
- 38 bis 60
- mehr als 60 (max. 121)

\* Anzahl bezogen auf 750m Hexagonal-Raster

**2d** Nürnberg und Fürth

Veränderung der Anzahl der Niederlassungen – Gastgewerbe (2008 – 2021)



Raumbezugsystem 2023 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Sachdaten: Bayerisches Landesamt für Statistik, Unternehmensregister

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

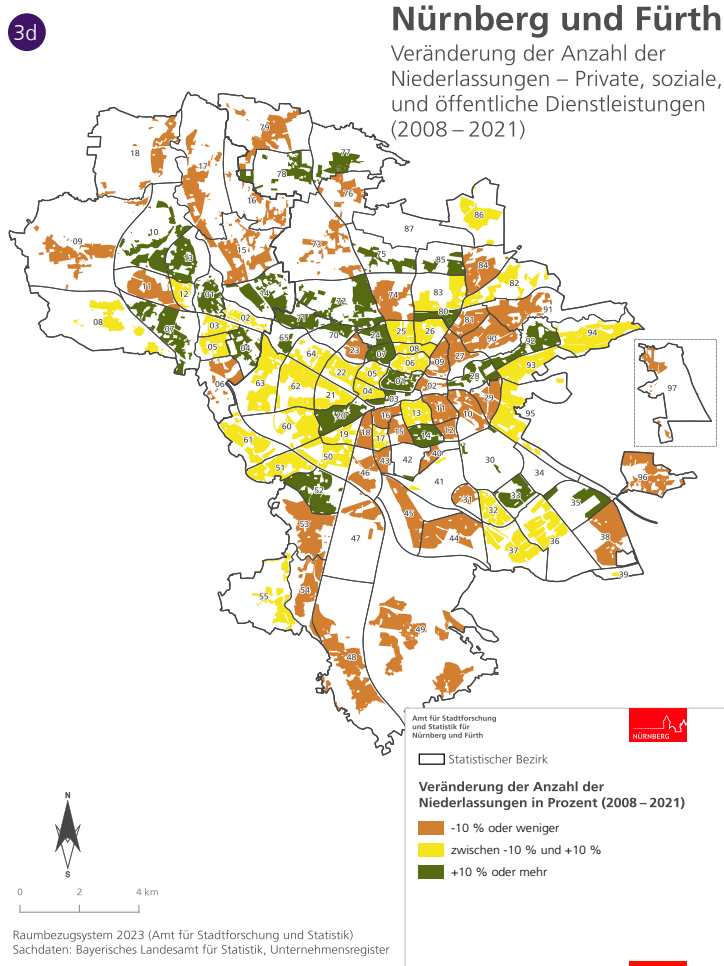
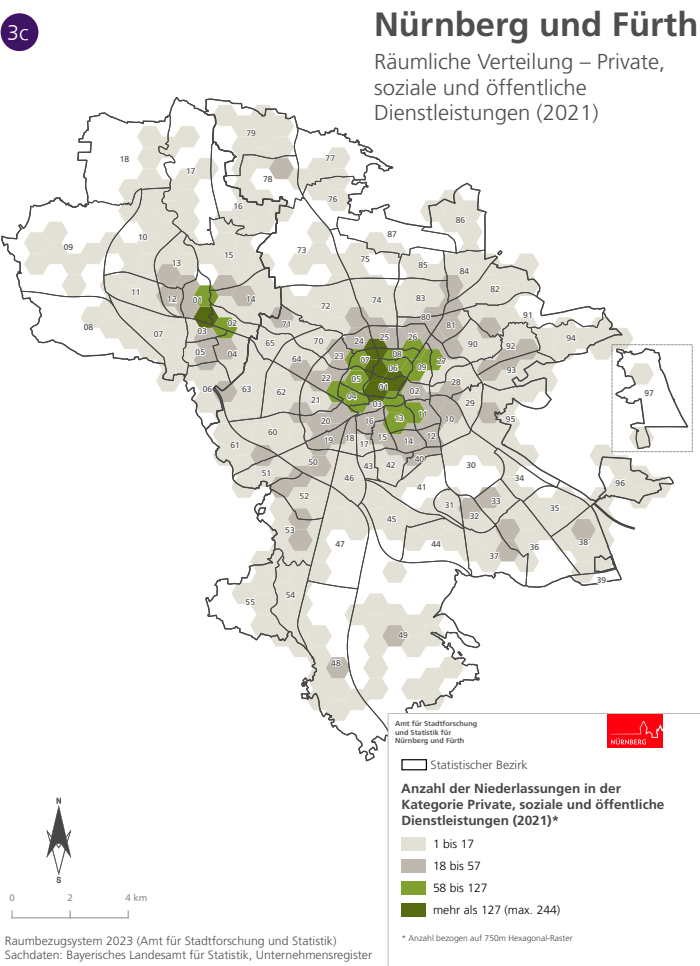
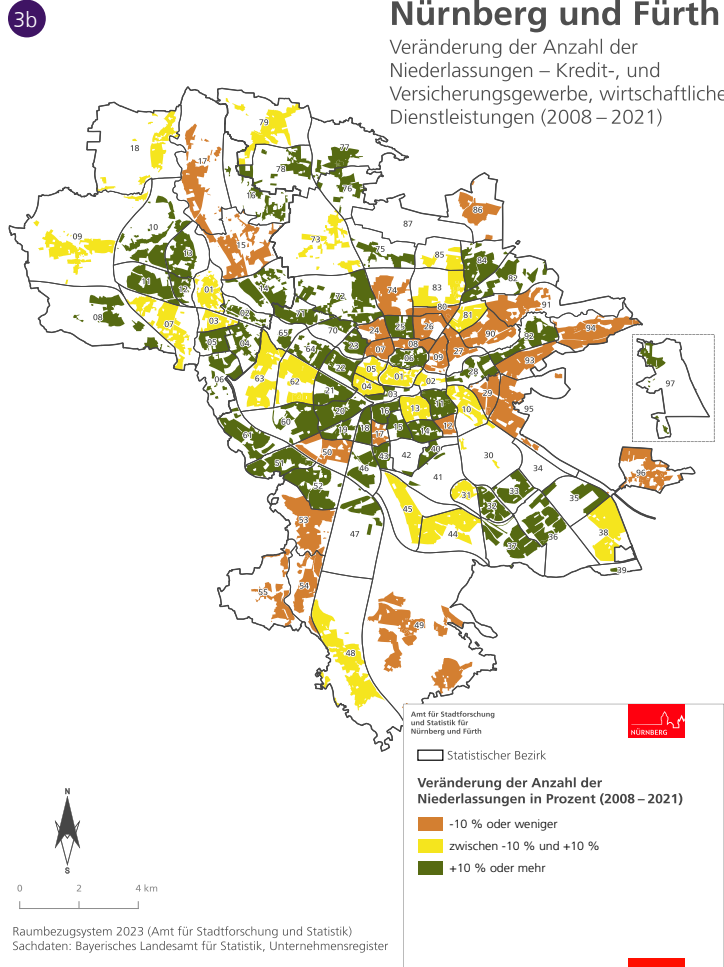
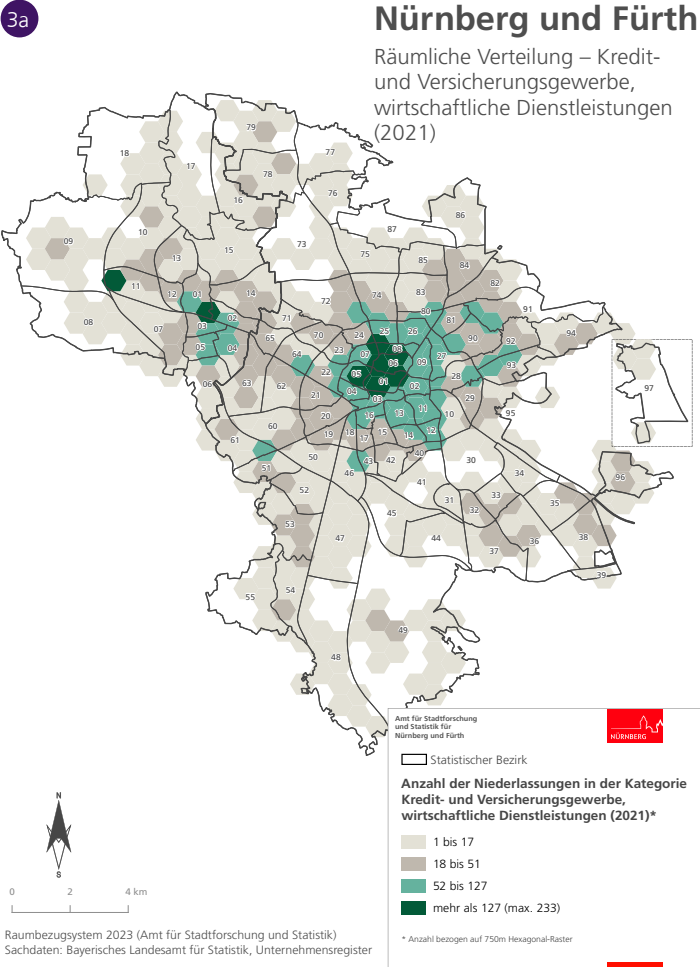
Statistischer Bezirk

**Veränderung der Anzahl der Niederlassungen in Prozent (2008 – 2021)**

- 10 % oder weniger
- zwischen -10 % und +10 %
- +10 % oder mehr



**Karte 3: Verteilung der Niederlassungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes, der wirtschaftl., priv., soz. und öffentl. Dienstleistungen und die Veränderung ihrer Anzahl von 2008 auf 2021 in den Nürnberger und Fürther Bezirken**



15-Ronhof/Kronach (47), 09-Atzenhof/Burgfarnbach (40), 04-Südstadt II (39) und 17-Stadeln/Herboldshof/Mannhof (36). Im Vergleich dazu gibt es in Fürth eher weniger Niederlassungen dieser Kategorie in 12-Scherbsgraben/Billinganlage und 08-Oberfürberg/Eschenau. Beide Gebiete sind vorwiegend Wohngebiete mit viel Grün- und Freifläche, weshalb sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch das Baugewerbe hier nur wenige Niederlassungen ansiedeln (können).

Es überrascht nicht, dass die Niederlassungen des Wirtschaftszweiges **Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Karte 2a)** in Nürnberg vor allem in der Altstadt (St. Lorenz) angesiedelt sind (432). Dieser Bezirk bildet mit der Königstraße, der Karolinengasse, der Breiten Gasse, dem Hauptmarkt und der Kaiserstraße das „Handelsherz“ der Stadt. Aber auch die Nürnberger Bezirke 13-Galgenhof (199), 63-Höfen (192), 47-Maiach (166) und 06-Altstadt (St. Sebald) (145) beherbergen eine große Zahl an Niederlassungen dieses Wirtschaftszweiges. In 47-Maiach treibt vor allem der Hafen mit seinen angrenzenden Logistikzentren die Zahl der Niederlassungen im Verkehrswesen in die Höhe. In 61-Gebersdorf ist der Südwestpark mit einer Vielzahl an Handels- und Logistikunternehmen die treibende Kraft, aber auch die Deutsche Bahn als Verkehrsunternehmen hat dort ihr Umspannwerk angesiedelt. Im Gegensatz dazu finden sich in 76-Kraftshof und 97-Brunn nur wenige Niederlassungen dieser Art. Auch im Gewerbepark Nürnberg-Feucht ist laut Unternehmensregister nur eine geringe Anzahl von Niederlassungen dieses Wirtschaftszweiges ansässig. Dies mag vor allem daran liegen, dass der Gewerbepark nur zu 20 % auf dem Stadtgebiet Nürnbergs liegt (das Gros ist Teil der Kreise Roth und Nürnberger Land).

In Fürth sind ebenfalls die meisten Niederlassungen des Handels, Verkehr und der Nachrichtenübermittlung in der Altstadt als dem Handelszentrum der Stadt zu finden (243). Die Bezirke 04-Südstadt II (119) und 15-Ronhof, Kronach (115) schließen sich hieran an. Der Bezirk 15-Ronhof/Kronach profitiert hierbei von der Hans-Vogel-Straße, die eine fast ausschließlich gewerbliche genutzte Straße in Fürth ist. Vergleichsweise wenige Niederlassungen befinden sich in den Fürther Bezirken 12-Scherbsgraben/Billinganlage und 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof.

In **Karte 2c** sieht man die Verteilung des **Gastgewerbes**, welches sich besonders eindeutig auf die Zentren beider Stadtge-

biete Nürnbergs und Fürths fokussiert. In der Nürnberger Altstadt St. Lorenz und St. Sebald sind insgesamt 316 Niederlassungen des Gastgewerbes angesiedelt. Gefolgt werden diese zentralen Bezirke von 13-Galgenhof (88 Niederlassungen) und 04-Gostenhof (55). Gostenhof als „Herz“ der Weststadt und das Zentrum der Südstadt um den Aufseßplatz und die Wölckernstraße beherbergen erwartungsgemäß eine Vielzahl an gastronomischen Niederlassungen. Dagegen findet man in den Nürnberger Bezirken 34-Beuthener Straße und 39-Gewerbepark Nürnberg-Feucht keine Niederlassungen des Gastgewerbes. Auch die Bezirke 17-Gibitzenhof, 18-Sandreuth, 40-Hasenbuck, 41-Rangierbahnhof, 42-Katzwanger Straße, 75-Almoshof, 76-Kraftshof, 80-Schleifweg, 87-Flughafen und 97-Brunn weisen nur eine sehr geringe Dichte dieses Wirtschaftszweiges auf. Dies liegt zum einen an der reinen Wohnstruktur dieser Gebiete, zum anderen an der teils ländlichen Lage mit geringer Bevölkerungsdichte.

In Fürth liegt der Fokus des Gastgewerbes mit 115 Niederlassungen ebenfalls in der Altstadt. In den Fürther Bezirken 02-Stadtpark/Stadtgrenze und 04-Südstadt II sind außerdem jeweils 30 Niederlassungen dieses Wirtschaftszweiges ansässig. Am wenigsten Gastgewerbe gibt es in 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof. Auch hier sind die ländliche Lage dieses Gebietes und die geringe Bevölkerungsdichte sicherlich ausschlaggebende Faktoren.

Die Unternehmenskategorie **Kredit- und Versicherungsgewerbe, wirtschaftliche Dienstleistungen (Karte 3a)** ist ebenfalls stark in beiden Altstädten vertreten. Spitzenreiter ist hier in Nürnberg der Bezirk 01-Altstadt (St. Lorenz) mit über 404 Niederlassungen. Zudem sind in den Nürnberger Bezirken 06-Altstadt, (St. Sebald) (217), 05-Himpfelshof (215), 92-Mögelhof (188) und 09-Wöhrd (181) zahlreiche Niederlassungen dieser Kategorie angesiedelt. Die Bezirke 39-Gewerbepark Nürnberg-Feucht und 40-Hasenbuck bilden die Schlusslichter in dieser Gruppe.

In Fürth gibt es die meisten Niederlassungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes sowie der wirtschaftlichen Dienstleistungen im Bezirk 11-Hardhöhe (297). Auf dem zweiten Platz schließt sich der Bezirk 01-Altstadt/Innenstadt mit 279 Niederlassungen an. Desweiteren sind im Gebiet 02-Stadtpark/Stadtgrenze (175) eine Vielzahl solcher Unternehmen zu finden. Der Fürther Bezirk 12-Scherbsgraben/Billinganlage schneidet bei der Betrachtung

dieses Wirtschaftszweiges im Vergleich am schlechtesten ab.

Wie aus der **Karte 3c** deutlich hervorgeht, sind die **privaten, sozialen und öffentlichen Dienstleistungen** auch besonders auf die Altstädte Nürnbergs und Fürths zentriert. Im Stadtgebiet Nürnberg sammeln sich in den Bezirken 01-Altstadt, (St. Lorenz) und 06-Altstadt (St. Sebald) zusammen mehr als 627 Niederlassungen dieses Wirtschaftszweiges. Das Vorhandensein des großen Heilig-Geist-Spitals und zahlreicher Ärzte dürfte einer der Hauptgründe dafür sein. In 05-Himpfelshof (138 Niederlassungen) sind mehrere Schulen, die Familienkasse, das Finanzgericht und natürlich die Kliniken Dr. Erler angesiedelt. In 13-Galgenhof mit seinen 209 Niederlassungen befinden sich das Südstadtforum, viele Ärzte und etliche Friseure. In den Bezirken 39-Gewerbepark Nürnberg-Feucht und 41-Rangierbahnhof findet man dagegen keine Unternehmen aus diesem Bereich.

In Fürth liegt der Schwerpunkt im Bezirk 01-Altstadt/Innenstadt, mit einer Zahl von über 327 Unternehmen. Die Fürther Bezirke 02-Stadtpark/Stadtgrenze (107) und 03-Südstadt (84) schließen sich daran an. Im Gegensatz dazu sind verhältnismäßig wenige Niederlassungen in den Bezirken 16-Sack/Braunsbach/Bislohe/Steinach und 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof zu finden.

### Veränderung der Anzahl der Niederlassungen nach Wirtschaftszweigen von 2008 bis 2021

Neben der räumlichen Verteilung der Niederlassungen für Nürnberg und Fürth zum Stand 2021 ist für jeden der sechs Wirtschaftszweige eine zusätzliche Karte (jeweils b und c) abgebildet, welche die prozentuale Veränderung der Anzahl der Niederlassungen in den verschiedenen statistischen Bezirken von 2008 auf 2021 zeigt.

Bei dem Wirtschaftszweig **Verarbeitendes Gewerbe, Energie und Bergbau (Karte 1b)** ist die Veränderung von 2008 bis 2021 durchschnittlich eher negativ, wenn man die Städte Nürnberg (-25 %) und Fürth (-21 %) insgesamt betrachtet. Besonders starke Rückgänge gab es in Nürnberg beispielsweise in 40-Hasenbuck (-75 %) und 14-Hummelstein (-69 %). In den Bezirken 30-Dutzendteich und 31-Rangierbahnhof sind im Jahr 2021 alle Niederlassungen dieser Art verschwunden. Zuwächse gab es dagegen im Bezirk 41-Rangierbahnhof (+250 %) oder 76-Kraftshof (+300 %), wo sich seit 2008

die Zahl mehr als verdreifacht hat. In Fürth gab es in diesem Wirtschaftszweig leicht positive Veränderungen in 10-Unterrarnbach (+28 %) und 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof (+21 %). In den Fürther Bezirken 03-Südstadt, 17-Stadeln/Herboldshof/Mannhof (-54 %) und 08-Oberfürberg/Eschenau (-63 %) hat sich die Anzahl dieser Niederlassungen mehr als halbiert.

Das **Baugewerbe (Karte 1d)** schneidet hier im direkten Vergleich deutlich besser ab. Von 2008 bis 2021 gab es in Nürnberg Zuwächse von 22 % (Fürth: 17 %). In einigen Bezirken Nürnbergs ist die Zahl der Niederlassungen des Baugewerbes um bis zu 300 % gestiegen. Vor allem in 80-Schleifweg hat sie sich erhöht, ähnlich wie in 42-Katzwanger Straße, 32-Langwasser Nordwest und 18-Sandreuth. Auch in 50-Hohe Marter, 51-Röthenbach West, 61-Gebersdorf und 65-Muggenhof ist der Anstieg mit +200 % sehr deutlich. Deutliche Rückgänge gab es hingegen in 07-St. Johannis mit -39 % und in 33-Langwasser Nordost mit -63 %. Im Stadtgebiet Fürth sind die Bezirke 06-Weikershof und 04-Südstadt II die Spitzenreiter bei der Zunahme an Niederlassungen. Die Bezirke 12-Scherbsgraben/Billinganlage und 13-Schwand/Eigenes Heim schneiden mit einer negativen Veränderung (-17 %) schlechter ab.

Bei den Niederlassungen der Kategorie **Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Karte 2b)** gab es von 2008 auf 2021 durchschnittlich betrachtet keine Veränderungen in Fürth. In Nürnberg fällt dagegen ein Rückgang von -10 % auf. Unter anderem die Bezirke 84-Ziegelstein und 90-St. Jobst haben Rückgänge um etwa die Hälfte der Niederlassungen zu verzeichnen. Positive Entwicklungen zeigen sich hingegen im Nürnberger Bezirk 41-Rangierbahnhof, wo sich die Anzahl der Niederlassungen seit 2008 mehr als verdoppelt hat. 42-Katzwanger Straße, 43-Dianastraße, 85-Mooshof und 03-Tafelhof zeigen ebenfalls eine sehr positive Entwicklung. In Fürth gab es mit +30 % die größten Zuwächse in den Bezirken 06-Weikershof und 16-Sack/Braunsbach/Bislohe/Steinach. Diese positiven Veränderungen werden gesamtstädtisch betrachtet durch die Fürther Bezirke 13-Schwand/Eigenes Heim und 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof ausgebremst.

Im **Gastgewerbe (Karte 2d)** sind trotz der Corona-Pandemie Zuwächse von 2008 bis 2021 zu erkennen. Vor allem in Fürth sind mit einer durchschnittlichen positiven Veränderung von über 21 % negative Auswirkungen in den Zahlen nicht direkt sicht-

bar. In Nürnberg gibt es im selben Zeitraum jedoch „nur“ einen Zuwachs von 8 %. In den Nürnberger Bezirken 29-Gleißhammer, 31-Rangierbahnhof-Siedlung, 62-Gaismannshof und 70-Westfriedhof sind die prozentualen Veränderungen von 2008 auf 2021 am größten. In Fürth sind 10-Unterrarnbach und 14-Poppenreuth/Espan die prozentualen Spitzenreiter (125 %). Im Nürnberger Stadtgebiet in den Bezirken 17-Gibitzenhof und 80-Schleifweg liegen dagegen Rückgänge von über -71 % vor. In Fürth gibt es negative prozentuale Veränderungen in den Bezirken 17-Stadeln/Herboldshof/Mannhof (-33 %) und in 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof (-75 %).

Wie auch beim Gastgewerbe zeigt sich für Nürnberg und Fürth beim **Kredit- und Versicherungsgewerbe und den wirtschaftlichen Dienstleistungen (Karte 3b)** ein durchschnittlicher Zuwachs von 2008 auf 2021. In Fürth liegt die Veränderung insgesamt bei +35 %, in Nürnberg bei +3 %.

Die größten Steigerungen gibt es hier in den Nürnberger Bezirken 39-Gewerbepark Nürnberg-Feucht (500 %) und 40-Rangierbahnhof (567 %). Im Gegensatz dazu gibt es in den Bezirken 55-Krottenbach/Mühlhof mit -33 % und 90-St. Jobst mit -49 % die stärksten Rückgänge. Auch 74-Thon und 94-Laufamholz haben deutlich verloren. Im Fürther Bezirk 11-Hardhöhe wurde die Anzahl der Niederlassungen seit 2008 mehr als vervierfacht und in 10-Unterrarnbach fast verdoppelt. Mit einer negativen Abweichung von -10 % bilden die Bezirke 15-Ronhof/Kronach und 17-Stadeln/Herboldshof/Mannhof die Schlusslichter beim Vergleich der Veränderungen in diesem Wirtschaftszweig.

Bei der gesamtstädtischen Betrachtung der Kategorie **private, soziale und öffentliche Dienstleistungen (Karte 3d)** gibt es in Nürnberg (-1 %) und Fürth (+5 %) keine großen Veränderungen bei der Gesamtzahl der Niederlassungen. Betrachtet man Nürnberg genauer, sieht man einen deutlichen Zuwachs in den Bezirken 42-Katzwanger Straße (+220 %) und 75-Almoshof (+133 %). Auch 24-Bielingplatz, 28-Tullnau und 72-Wetzendorf haben einen deutlichen Zuwachs von jeweils ca. 60 % erfahren. In 18-Sandreuth und 31-Rangierbahnhof-Siedlung, 73-Buch und 90-St. Jobst hat sich die Anzahl im gleichen Zeitraum (nahezu) halbiert. In Fürth gab es die größten positiven Veränderungen in 10-Unterrarnbach (+73 %) und 14-Poppenreuth/Espan (+47 %). Im Gegensatz verzeichneten die Fürther Bezirke 11-Hard-

höhe und 18-Vach/Flexdorf/Ritzmannshof Rückgänge um jeweils -30 %.

Insgesamt zeigt sich, dass laut der Daten des Unternehmensregisters die Corona-Pandemie nicht spurlos an den Niederlassungen in Nürnberg und Fürth vorbei gegangen ist. Vor allem in Nürnberg haben einige Wirtschaftsbereiche deutliche Einbußen bei der Zahl ihrer Niederlassungen hinnehmen müssen. Vor allem in sämtlichen Dienstleistungsbereichen ist ein Rückgang zu sehen. Positive Entwicklungen zeigen sich hingegen im Gesundheitswesen und im Bereich der Information und Kommunikation, aber auch die Finanz- und Versicherungsbranche erholt sich schnell. Gleichzeitig zeigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in fast allen Branchen einen steigenden Trend. Lediglich das Verarbeitende Gewerbe erfährt in beiden Städten bereits seit dem Datenstand 2008 einen stetigen Rückgang bei Niederlassungen und Beschäftigten.

In den einzelnen Bezirken der Städte Nürnberg und Fürth ist zu erkennen, dass die Zentren der Stadt zugleich auch die Zentren der Wirtschaft der Städte sind. Hier konzentrieren sich Niederlassungen aller Wirtschaftszweige. In Nürnberg ist hier eindeutig der Bezirk 01-Altstadt (St. Lorenz) das Hauptzentrum, dicht gefolgt vom Fürther Bezirk 01-Altstadt/Innenstadt. Das Baugewerbe und das Verarbeitende Gewerbe mit Energie und Bergbau sind im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen am breitesten auf die Stadtgebiete und ihre Bezirke verteilt.

Dieser Bericht befasst sich auf Grundlage des zuletzt verfügbaren Datenstandes des Unternehmensregisters mit der Entwicklung der Zahl der Niederlassungen und der Beschäftigung in Nürnberg und Fürth. Jüngere Aspekte wie Kriege, Inflation, Energiekrise und Zuwanderung, die erst 2022 einsetzen, können daher nicht berücksichtigt werden. Der vorliegende Bericht liefert dennoch eine gute Grundlage, um zukünftige Entwicklungen zu beleuchten.

ST/MR

## Methodische Hinweise

### Zum Begriff „Niederlassung“ und den erhobenen Einheiten im Unternehmensregister<sup>1</sup>

Auf Grundlage der EU-Verordnungen Nr. 2152/2019 sowie 1197/2020 sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, Informationen in statistischen Unternehmensregistern zu erfassen. Die nationale Rechtsgrundlage hierzu ist § 13 Bundesstatistikgesetz (BStatG). Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu Niederlassungen, Rechtlichen Einheiten, Unternehmen und Unternehmensgruppen aus den meisten Wirtschaftsbereichen und deren Beziehungen zueinander. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungs- und Statistikbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Aktualisierungsinformationen aus statistischen Erhebungen, die das Unternehmensregister als Auswahlgrundlage nutzen. Das Unternehmensregister wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführt und aktualisiert.

Grundsätzlich werden bei Auswertungen aus dem Unternehmensregister auch Einheiten berücksichtigt, die nur zeitweise im Berichtsjahr aktiv waren und insbesondere auch Einheiten, die das Ende des Berichtsjahres (31.12.) nicht überlebt haben. Eine Niederlassung wird grundsätzlich dann in die Auswertung mit einbezogen, wenn sie kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte aufweist oder wenn sie den einzigen Standort einer Rechtlichen Einheit bildet, welche im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 Euro aufweist. Der Gesamtbestand an Niederlassungen bezieht sich auf ein Berichtsjahr.

Die Anzahl der Beschäftigten wurde bis zum Jahr 2018 als Stichtagswert für den Monat Dezember abgebildet, seitdem jedoch als Durchschnittswert: Es wird der Mittelwert der zwölf Monatsstichtagswerte eines Jahres gebildet und veröffentlicht (Summe der Stichtagswerte 31.01. bis 31.12. eines Berichtsjahres, dividiert durch zwölf).

Im Unternehmensregister werden nahezu alle Wirtschaftszweige ausgewiesen. Ausgenommen sind die Abschnitte Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A), Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt O), Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (Abschnitt T) und Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Abschnitt U) der WZ 2008.

Durch Registerpflegearbeiten der Statistischen Ämter werden zum Teil Auswertungsmerkmale wie der Wirtschaftszweig gegenüber dem Stand der ursprünglichen Verwaltungs- und Statistikdatenlieferung korrigiert.

### Farbliche Darstellung der Abweichungen vom Mittelwert in den Tabellen 1 und 2

Für die Berechnung wurde für jeden Wirtschaftsabschnitt die durchschnittliche Anzahl der Betriebe (Tabelle 1), bzw. der Beschäftigten (Tabelle 2) aus der Zeitreihe 2008 bis 2021 sowie die höchste und die niedrigste Anzahl bestimmt. Die höchste Zahl ist grün hinterlegt, die niedrigste rot. Werte die nahe am Mittelpunkt liegen sind gelb eingefärbt. Durch die Farbabstufungen von rot über gelb nach grün sind die prozentualen Abweichungen der einzelnen Jahre vom Mittelwert optisch gut zu erfassen.

### Zusammenfassung der Wirtschaftsabschnitte zu Wirtschaftszweigen für die Karten

Um die Verteilung und Entwicklung der unterschiedlichen Branchen in den Nürnberger und Fürther Bezirken darzustellen, wurden die 15 Wirtschaftsabschnitte des Unternehmensregisters in sechs Wirtschaftszweige zusammengefasst. Dies war notwendig, da die Zahl der Betriebe einzelner Wirtschaftsabschnitte in den Bezirken oftmals zu klein wird, um valide Aussagen über deren Verteilung und Entwicklung zu treffen. Die Zusammenfassung folgt den Zusammenfassungen von ISIC (International Standard Industrial Classification) und NACE in der groben Struktur, wie sie ebenfalls für die Berichterstattung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet wird. Hier vorgenommene Abweichungen liegen fehlende Wirtschaftsabschnitte im Unternehmensregister (Land- und Forstwirtschaft, Öffentliche Verwaltung) und die mangelnde Größe des Wirtschaftszweiges Information und Kommunikation zugrunde. Die Zusammenfassungen zu Wirtschaftszweigen werden in der nebenstehenden Tabelle dargestellt, wobei die Farben den zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten entsprechen.

Wirtschaftsabschnitte	
1	Verarbeitendes Gewerbe
2	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung
3	Baugewerbe
4	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
5	Verkehr und Lagerei
6	Information und Kommunikation
7	Gastgewerbe
8	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
9	Grundstücks- und Wohnungswesen
10	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
11	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
12	Erziehung und Unterricht
13	Gesundheits- und Sozialwesen
14	Kunst, Unterhaltung und Erholung
15	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Wirtschaftszweige	
1	Verarbeitendes Gewerbe, Energie und Bergbau
2	Baugewerbe
3	Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung
4	Gastgewerbe
5	Kredit- und Versicherungsgewerbe, wirtschaftliche Dienstleistungen
6	Private, soziale und öffentliche Dienstleistungen

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt (2022): Methodische Grundlagen, Definitionen und Qualität des statistischen Unternehmensregisters. Abgerufen unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/Methoden/methodische-grundlagen.html>, abgerufen am 23.11.2023

### Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a,  
90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60  
statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): Betriebe und Beschäftigte in Nürnberg und Fürth. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M543).

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg

